

Zur Losung vom 22. September

*Siehe, du wirst Völker rufen, die du nicht kennst, und Völker, die dich nicht kennen werden zu dir laufen um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat. Jesaja 55,5*

*Deshalb beuge ich vor dem Vater meine Knie. Jeder Stamm und jedes Volk im Himmel und auf der Erde erhält seinen Namen von ihm. Epheser 3,14 - 15*

*Ihr werdet Leute herbeirufen, die ihr nicht kennt. Und Leute, die euch nicht kennen, kommen herbei. So will es der Herr, euer Gott, der Heilige Israels. Er lässt euch diese Ehre zuteil werden.*

Diese uralte Vision aus dem Buch des Propheten Jesaja im Wortlaut der BasisBibel könnte gestern verkündet sein, so aktuell ist sie.

Sie hilft dem Gedächtnis auf die Sprünge und öffnet die Augen für den, von dem all das Gute kommt:

*„Gott lässt euch diese Ehre zuteil werden“.*

Euch – das heißt allen Menschen, egal welcher Herkunft, egal welchen Bildungsstands. Es macht mich schon ratlos, ja fast ungehalten, wenn dann um des eigenen Vorteils willen die ‚Fremden‘, die jetzt unser Heimatland (was immer das auch sein mag), die unsere Heimat verändern, das böse Wort ‚Durchrassung‘ wird wieder salonfähig.

Da sträubt sich alles in mir, denn wir alle auf dieser einen Erde sind Menschen, Menschen mit teilweise Erlebtem, das schwer zu ertragen, mitzutragen ist.

Aber es ist möglich: Im Vertrauen auf den Beistand Gottes, der Wege finden lässt, Krisen zu bewältigen.

Ist es nicht immer wieder das Gleiche: Wenn es mir schlecht geht, dann vergesse ich zu gerne, wie viel mir schon in meinem Leben geschenkt wurde, das Leben scheint aus den Fugen zu geraten, wie nach einem Schlaganfall oder Herzinfarkt.

Kaum geht es aber wieder gut, dann kommt einem alles selbstverständlich vor.

Wer dankbar auf sein von Gott geschenktes Leben blickt, ist nicht nur glücklicher, sondern lebt auch in Gottes Geist. Der Geist, der es uns erlaubt, kindlich zu Gott zu beten und von ihm Gutes zu empfangen, weckt auch die Erinnerungen an die Wohltaten Gottes.

*Deshalb beuge ich vor dem Vater meine Knie.*

Und behalte in Erinnerung, wie es im Epheserbrief heißt:

*Jeder Stamm und jedes Volk im Himmel und auf der Erde erhält seinen Namen von ihm.*

Pfarrer Michael Meister aus Kirchrumbach